An die Heimat

Autor(en): **Dutli-Rutishauser, Maria**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **6 (1930)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

An die Heimat.

Ich möcht' ein Lied dir singen, du mein Land,
Dir sagen, wie du lieb mir bist und traut,
Wie ich dich schätze seit ich dich erkannt –
Und deine stille Schönheit klar geschaut.

O Thurgau, du bist schön, wenn deine Auen
Der Lenz mit abertausend Blumen ziert,
Wenn über Dir die Frühlingshimmel blauen
Drin sich das Auge unbewußt verliert.

Und schön bist Du, wenn ob den Sommerwiesen
Der Mähder Lied sich in den Lüften wiegt.
Wenn deine Bäche lustig plaudernd fließen
Und Erntesegen auf den Feldern liegt.

Der Herbst schmückt dir, o Heimat, deine Felder
Mit reifer Früchte golden-schwerer Pracht.
Dann jubelt dir dein Volk durch Wies' und Wälder
Den Dank für alles, was dein Land gebracht.

Und winterüber webt des Seewinds Wehen
An deiner weißen Schönheit reinem Glanz.
Die Todesseufzer alter Eichen gehen
Durch deiner Wälder dichtgeschlossnen Kranz.

Stets bist Du schön – o Thurgau, laß Dir sagen,
Daß jeder neue Tag dich schöner macht –
Ob Sturm und Schnee durch deine Fluren jagen,
Ob Sonnenschein ins Angesicht dir lacht.

Maria Dutli-Rutishauser